

SCHARFE LICHTPAUSEN..?

Dann die tiefschwarze Pelikan-Perltusche nehmen; sie schließt jeden Mißerfolg aus, ganz gleich, ob die Original-Zeichnungen neu oder viele Jahre alt sind. Mit

Pelikan - PERLTUSCHE

gezogene Linien und Kreise verwischen nie und sind radierfest. Eine angeschnitzte Zeichnung kann daher mühelos mit einem weichen Bleigummi (wie Pelikan-S) gesäubert werden.

Auch von geschwächten Augen wird eine Tusche-Zeichnung schnell erfaßt. Bei farbig angelegten Flächen bleiben die schwarzen Tusche-Konturen gut sichtbar, denn Pelikan-Perltusche ist wasserfest.

Die farbigen Pelikan-Ausziehtuschen (in 38 Farbtönen und Schwarz) unterstützen die Arbeit dort, wo farbige Kennzeichnungen die Übersicht erleichtern sollen.

Pelikan-Tuschen benutzen bedeutet demnach: **Für geringe Mehrarbeit wesentliche Vorteile.**



GÜNTHER WAGNER · HANNOVER
Seit 1838 Hersteller von Mal- und Zeichenbedarf

SCHMIDT & BECKER-
Galvanos

find unübertroffen in fachtechnischer Bearbeitung und getreuer Wiedergabe aller Feinheiten des Originals. - Großes Lager von Dignetten aller Art, Initialen, Formularbrückstücken, Untergründen u. Sänder für Wertpapiere. - Druckfirmen und Renn-Nummern. Systematische Eichensysteme zum Aufhängen.

Fernruf 38027
LEIPZIG S3
Arndtstraße 63
ehem. Abt. SCHELTHER & GIESECKE A.G.

Duxochrom FARBEN·PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Ätzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bilderstellung im Werklabor oder Selbstaussübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

JOHANNES HERZOG & CO., PHOTOCHEMISCHE FABRIK, seit 1866, BREMEN-HEMELINGEN 46

„Münchener Lesebogen“ sind 16 bis 24 Seiten starke, in zwei Farben buntgedruckte, auf der Umschlagseite mit Zeichnungen oder Bildern geschmückte Bändchen, die im Verlag Carl Gerber, München 5, erschienen sind und für je 20 Pf. oder in Geschenkkassetten mit je zwölf verschiedenen Bändchen zum Preise von 2,40 RM. zu kaufen sind. Ich weiß nicht, ob es so ist; aber einen besseren Gedanken hätte es nicht geben können, um die so lebhaft geäußerten Wünsche, unseren Feldpostbriefen- und -päckchen einen preiswerten und trotzdem gehaltvollen Lese-stoff beifügen zu können, der bei den Kameraden von Hand zu Hand weitergegeben werden kann, in Erfüllung zu bringen. Diese Lesebogen sind von großem Wert für jeden Soldaten und überhaupt für jeden Menschen, der leere Minuten und Stunden überbrücken möchte. Neben älterem, bekanntem und unbekanntem Schriftgut kommen die Dichter und Schriftsteller unserer Zeit zu Worte, und die Linie der sämtlichen Veröffentlichungen weist auf das Ziel, den Kreis der Leser für gutes und gehaltvolles deutsches Schriftgut zu gewinnen und zu erweitern. Wir kennen wohl viele Namen der Größen unseres reichen Schrifttums, aber die Zeit, uns mit ihrem Schaffen bekannt zu machen, ist meistens nicht vorhanden. Durch das Lesen dieser kleinen Bändchen gewinnen wir das so notwendige Empfinden für das wirklich Gute, das uns dauernden Gewinn verschenkt. Die „Briefe Blüchers aus dem Feld“, das Bändchen „Friedrich der Große“ oder das Heft „1813“ mit den Briefen und Kriegsliedern Theodor Körners sind so zeitnahe wie die wundervollen „Briefberichte Bismarcks, Moltkes und Roons“. Die Veröffentlichung von Auszügen aus dem Werke „Das Volksbuch vom Hitler“ von Georg Schott, „Adolf Hitler, Symbol der deutschen Nation“, wie auch die Gedichte von Will Vesper „Bild des Führers“ verschaffen einen aufschlußreichen und erhebenden Einblick in seine einzigartige Persönlichkeit. Daneben erzählen uns Hans Friedrich Blunck, Paul Anton Keller, Friedrich Deml und Woldemar Bonsels neben vielen anderen von Dingen und Erlebnissen, die uns besinnlich oder fröhlich machen und wegen ihrer Billigkeit die Aufgabe der so oft benötigten und gesuchten Kleingeschenke restlos erfüllen.

Georg Wagner

„Das Ergebnis der Reichsmesse Leipzig im Frühjahr 1941“, herausgegeben vom Werberat der deutschen Wirtschaft, gestattet einen wertvollen Überblick über die Zahl der Aussteller und die von diesen belegte Fläche. Weiterhin ist es überraschend, daß für diesen doch nur wenige Tage andauernden deutschen Weltmarkt von den Ausstellern ein Gesamtbeitrag von etwa drei Millionen RM. entrichtet wurde und daß der Erfolg in dem Besuch von 139 468 Einkäufern, die schätzungsmäßige Aufträge in der Höhe von 437 Millionen RM. erteilten, von denen 63 Millionen RM. auf das Geschäft mit dem Ausland entfielen. Ein stolzes und befriedigendes Ergebnis der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und der gewerblichen Wirtschaft, das in den ausführlichen Berichten u. a. über „vollzähliges Angebot und umfassende Nachfrage“, „namhafte Käufer des Auslandes“ und „Erfolge der Auslandsaussteller“ seine sachliche Beweisführung findet.

Georg Wagner